



Ein Abend in der „Insel“: Vogeler stand abseits, eine Lilie in der Hand . . .

Nummern wegen angeblicher Unsittlichkeit zu beschlagnahmen. Die erste Konfiskation traf eine Erzählung von Knut Hamsun. Bald gab uns auch S. M. öfter Veranlassung, ihn satirisch zu behandeln, vorsichtig und harmlos, denn er war gefährlich. Dann aber erschien eine Nummer mit Wedekinds Gedicht „Der Zoologe von Berlin“ und einer Zeichnung von mir, die Wilhelms Palästina-reise behandelte. Der Geist Barbarossas hatte einen Tropenhelm gefunden und zeigte ihn Gottfried von Bouillon. Der sprach: „Unsere Kreuzzüge haben ja auch keinen Zweck gehabt.“ Das galt damals als Majestätsbeleidigung. Die Anklage wurde erhoben. Albert Langen, der als verantwortlicher Redakteur unterzeichnet hatte, floh mit Wedekind ins Ausland. Ich zog es vor, dazubleiben. Aus Leipzig, dem Druckort, kam ein Untersuchungsrichter plötzlich in München an, durchwühlte die Redaktion und nahm alle verdächtigen Schriftstücke mit. Obenauf in Langens Schublade lag der Text, den ich aufgeschrieben hatte. — Sechs Monate lang durfte ich mir die schöne Landschaft des Elbsandsteingebirges von der Festung Königstein herab ansehen. Wedekind traf auch dort ein, nachdem er zurückgekehrt und lange in Haft gesessen war. Er hatte dort nur die Bibel lesen dürfen und dadurch etwas gelitten. Jeden Abend hielt er mir Vorträge über die Erotik in der Heiligen Schrift. Einmal wurde er dabei so lebhaft, daß ihm sein Gebiß herausfiel und zerbrach. Er ließ sich von der Ordonnanz Nadel und Faden geben und nähte es mit vieler Mühe wieder zusammen. Als er fast fertig war, kam plötzlich die Inspektion herein. Schnell schob er das Gebiß wieder in den Mund, hatte aber keine Zeit mehr, Faden und Nadel zu entfernen. Die tanzte, aus dem Mund herabhängend, während er sprach. Der Kommandant blickte ängstlich erstaunt hin und zog sich dann zurück, indem er sagte: „Wenn Sie etwas zu nähen haben, kann es Ihnen der Bursche besorgen.“

An einem schönen Herbsttag durfte ich nach München zurückkehren und erholte



. . . Thoma hatte schon 28 vergiftete Schweine bezahlt . .